

## Information für die Presse

### **Dialogforum Hanau-Würzburg/Fulda informiert sich über Lärmschutz**

**Das Dialogforum zum geplanten Aus- und Neubau der Bahnstrecke zwischen Hanau, Fulda und Würzburg hat am Montag, den 11. Mai zum dritten Mal getagt. An dem von der DB Netz AG und dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Energie und Landesentwicklung veranstalteten Treffen in Neuhof nahmen rund 80 Vertreter insbesondere von Kommunen, Verbänden, Bürgerinitiativen, Behörden und aus der Politik teil.**

Das Forum beschäftigte sich intensiv mit dem Thema Lärmschutz und Lärmvorsorge, da dieses laut Meinung aller Beteiligten im Zusammenhang mit der neuen Bahntrasse eine herausragende Rolle spielen wird. Da die Trassenführung im Abschnitt zwischen Gelnhausen und Fulda bzw. Würzburg noch nicht fest steht, ging es allerdings noch nicht um konkrete Maßnahmen der Lärmvorsorge. Die Forumsmitglieder wollten die frühe Planungsphase vielmehr nutzen, sich allgemein über die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen sowie die Bemühungen der Bahn für mehr Lärmschutz zu informieren. Wie ein Vertreter der Bahn ausführte, stelle der Lärmschutz ein zentrales Unternehmensziel der Deutschen Bahn dar. Bis 2020 werde der Schienenverkehrslärm halbiert.

Darüber hinaus informierten sich die Teilnehmer über den aktuellen Stand im formellen Verfahren. Am 22. Januar fand in Gelnhausen die Antragskonferenz für das Raumordnungsverfahren statt. Das daraus resultierende Unterrichtungsschreiben, das den Inhalt und den Umfang der Untersuchungen festschreibt, soll laut einer Vertreterin des Regierungspräsidiums Darmstadt im Sommer 2015 fertig gestellt werden.

Zum Stand der technischen Planungen erläuterte die Bahn das geplante Vorgehen, um aus der Vielzahl der theoretisch möglichen Trassenführungen im Raum nordöstlich von Gelnhausen eine kleinere Anzahl auszuwählen, die im Rahmen der Vorplanung vertieft untersucht werden kann. Hierzu sollen die bereits ermittelten „Grobkorridore“ für die neuen Gleise anhand der vorhandenen Raumwiderstände wie zum Beispiel Ortschaften, Naturschutz-, Wasserschutz- oder Erholungsgebieten und der in etwa zu erwartenden Baukosten verglichen werden. Unter anderem mit der Frage, wie die verschiedenen Raumwiderstände im Verhältnis zueinander zu gewichten sind, wird sich eine Arbeitsgruppe des Dialogforums ab Juli näher befassen.

Im Streckenabschnitt zwischen Hanau und Gelnhausen, der entlang des Bestands viergleisig ausgebaut werden soll, beschäftigen sich die Planer der Bahn derzeit damit, die unterschiedlichen Bauzustände zu bewerten. Auf diese Weise soll auch hier entschieden werden können, wie die neuen Gleise im Verhältnis zu den bestehenden am besten angeordnet werden sollen. Die entsprechende Arbeitsgruppe des Dialogforums hatte zuvor zwei Kriterien ermittelt, die für die Region besonders wichtig sind: Zum einen, dass die neue Bahnstrecke möglichst wenig Lärm und sonstige Emissionen verursacht und zum anderen, dass die Vorteile für Reisende im Vordergrund stehen, zum Beispiel, indem die Gleise schnell und leicht erreichbar sind.

Das nächste Treffen des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda ist im September geplant.

---

12.05.2015

Im Auftrag des  
Dialogforums Hanau-  
Würzburg/Fulda  
Moderator Ralf Eggert

Kontakt:

06251/8416-78

ralf.eggert@ifok.de

---

***Über das Dialogforum zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda***

Im Rahmen des Dialogforums zur Bahnstrecke Hanau-Würzburg/Fulda können sich seine Mitglieder gemeinsam über Themen rund um die Planungen der Deutschen Bahn und des Landes Hessen zum Aus- und Neubau der Strecke Hanau-Würzburg/Fulda austauschen. Es soll den Planungsprozess transparent und nachvollziehbar gestalten, Fakten klären und möglichst alle mit dem Bahnprojekt verbundenen Interessenvertreterinnen und -vertreter an einem Tisch versammeln. Dabei ersetzt es nicht die formellen Verfahren: Das Forum ist ein Beratungsgremium mit empfehlendem Charakter, das ergänzend zu den formellen Verfahren durchgeführt wird. Das Dialogforum besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von Kommunen, Landkreisen, Behörden, Landesverkehrsministerien und Bürgerinitiativen ebenso wie aus Landtags- und Bundestagsabgeordneten, Pendlern und Vertreterinnen und Vertretern von Kammern, Umwelt-, Naturschutz-, Fahrgast-, Wirtschafts- und Verkehrsverbänden sowie der Deutschen Bahn. Es wird fachkompetent moderiert und soll die gesamte betroffene Region in Bayern und Hessen und deren verschiedenen Sichtweisen repräsentieren.

***Über das Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau–Würzburg/Fulda“***

Die Deutsche Bahn und das Land Hessen setzen beim Projekt „Aus- und Neubaustrecke Hanau-Würzburg/Fulda“ auf frühzeitige Bürgerbeteiligung: Geplant ist, eine Trassenführung zu erreichen, mit der die verkehrlichen und betrieblichen Zielstellungen erreicht werden und die sowohl raumverträglich als auch wirtschaftlich ist und gleichzeitig die geringsten Auswirkungen auf Mensch und Umwelt hat. Die zusätzlichen Gleise sollen vor allem auch für den Nahverkehr positive Veränderungen bringen. Während die neuen Gleise zwischen Hanau und Gelnhausen entlang der bestehenden Gleise verlegt werden sollen, steht die Streckenführung zwischen Gelnhausen und Fulda beziehungsweise Würzburg noch nicht fest. Um den Trassenverlauf in diesem Bereich zu ermitteln, wurde nordöstlich von Gelnhausen ein Raum abgesteckt, in dem mögliche Streckenführungen untersucht werden. Weitere Informationen dazu gibt es im Internet unter [www.hanau-wuerzburg-fulda.de](http://www.hanau-wuerzburg-fulda.de).

**Meinungen und Hinweise zum Projekt per E-Mail:**

[h-wf@deutschebahn.com](mailto:h-wf@deutschebahn.com)